

**Ingo Schulze: Adam und Evelyn (2008)**  
(Sem. DDR/Wende, DE, Germ. Kovács)



**1. Ingo Schulze**

- Bild: Ingo Schulze (FAZ, 09.08.2008)
- Angaben siehe Webseite des Autors [<http://www.ingoschulze.com/>]

**2. Geschichte**

1988			
22 Mai	H	Absetzung v. János Kádár	
16. Juni	H	Történelmi Igazságtétel Bizottság (TIB)	Ziel: Rehabilitierung und Beisetzung der im Jahre 1956/57 Hingerichteten
1989			
28 Jan.	H	1956 Volksaufstand (=népfelkelés)	Pozsgai Imre
22 März	H	Der runde Tisch (Ellenzéki kerekasztal)	Vereinigung der oppositionellen Organisationen.
7 Mai	DDR	Kommunalwahlen/Fälschungen	Starker Widerstand
Juni-Juli	DDR H	Immer mehr Leute suchen Flucht in und durch Ungarn.	
10 Juni	H	Die Opposition wird als Verhandlungspartner anerkannt.	
16 Juni	H	Feierliche Beisetzung v. Imre Nagy und v. anderen Opfern	Hősök tere (Heldenplatz), Budapest
19 Aug.	H	Paneuropäischer Picknick. Org. v. d. MDF-Ortsgruppe Debrecen.	Flucht v. ca. 50 DDR-Bürgern über die offene Grenze
ca. 22 Aug	Rom	Anfang der Romanhandlung	Der Paneuropäische Picknick wird als ein Ereignis der letzten Tage erwähnt.
Aug/Sept	Rom	Adam und Evelyn in Ungarn	
04 Sept	DDR	Erster Montagsdemo	Leipzig, Nikolaikirche
10 Sept	H	Grenzöffnung Ungarn/Österreich	(Auch Romanhandlung)
11/12 Sept	Rom	Adam und Evelyn passieren die Grenze Österreichs	
07 Okt.	DDR	40 Jahre DDR. Demos	<i>Good Bye, Lenin!</i> Anfang d. Handlung Adam/Evelyn in München
18 Okt	DDR	Honeckers Absetzung	Adam/Evelyn in München
09 Nov.	DDR	Öffnung der Grenzen (Mauerfall)	Adam/Evelyn in Zürich
1 Juli	DDR	Währungsunion	<i>Good Bye, Lenin!</i> Verlust des Geldes
23 Okt 1989	H	Die dritte Republik Ungarn	1919, 1946, 1989
03 Okt. 1990	DDR BRD	Wiedervereinigung	

### 3. Der „Balaton“ in der DDR- und BRD-Literatur

György Dalos: Balaton-Brigade. Roman (Berlin 2006)

Lenz, Siegfried: Die Wellen des Balaton (Erzählung)

Und nächstes Jahr am Balaton. Film v. Herrmann Zschoche, 1979/1980

Die Honigfrauen (I-III)

Ingo Schulze bedankte sich für die folgenden Texte/Filme:

- »Kein Abschied – nur fort«, ein Film von Joachim Tschirner und Lew Hohmann, 1991;
- »Und nächstes Jahr am Balaton«, Regie Herrmann Zschoche, 1979/1980;
- »Der Schwimmer« von Zsuzsa Bánk, Frankfurt 2002;
- »Heimspiel« von Ines Geipel, Berlin 2005;
- »Balaton-Brigade« von György Dalos, Berlin 2006.

### 4. Personen/Namen und Handlung

- Adam und Evelyn
- Simone (Mona) (S)
- Lili<sup>1</sup> (die Kundin Adams, Sex)
- Michael (M)
- Die Angyals
- Pepi (P)
- Katja (K)
- Erzs (Er)

### 5. Personen/Namen und Handlung

- DDR
- Tschechoslowakei
- Ungarn
- Österreich
- BRD/Bayern (Zürich/Schweiz)

### 6. Biblische Motive

- Adam und Evelyn
- Die Entwicklung des Photos (Kap. 1)
- Adams Brust
- Adamsapfel
- Früchte
- Adams Garten
- Adam, wo bist du? (Kapitelüberschrift, Kap. 3)
- Die Angyals
- Die Flüsse
- Die Bibel im österreichischen Gasthaus



### 7. Aspekte

- Wende als Austreibung aus dem Garten Eden. DDR als Eden? Wende als Verlust?
- Biblische Motive
- Erzähltechnik
  - Einfachheit
  - Neutrale Erzählsituation (Kap. 36, Grenzöffnung, Kap. )

---

<sup>1</sup> Dämonin (auch Lilith). Ausführlich siehe: <https://www.bibelwissenschaft.de/wiblex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/lilit/ch/11c6138522d1ea062da8ceec6b2f8bcb1/>.

## 8. Biblische Motive/Elemente

### Martin Luthers Bibel (1541):

*Biblia: das ist: die gantze Heilige Schrift. Deutsch / Auff's New zugericht. D. Mart. Luth.*  
(Wittenberg, 1541)





### Der Garten Eden (vergrößert)



### Die Erschaffung des Weibes (1 Mose 2)

18 Und Gott der HERR sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei. (Sprüche 31.10)

19 Denn als Gott der HERR gemacht hatte von der Erde allerlei Tiere auf dem Felde und allerlei Vögel unter dem Himmel, brachte er sie zu dem Menschen, daß er sähe, wie er sie nannte; denn der wie Mensch allerlei lebendige Tiere nennen würde, so sollten sie heißen. 20 Und der Mensch gab einem jeglichen Vieh und Vogel unter dem Himmel und Tier auf dem Felde seinen Namen; aber für den Menschen ward keine Gehilfin gefunden, die um ihn wäre. 21 Da ließ Gott der HERR einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er schlief ein. Und er nahm seiner Rippen eine und schloß die Stätte zu mit Fleisch.

22 Und Gott der HERR baute ein Weib aus der Rippe, die er vom Menschen nahm, und brachte sie zu ihm. (1. Korinther 11.7-9) (1. Korinther 11.12) (1. Timotheus 2.13) 23 Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch; man wird sie Männin heißen, darum daß sie vom Manne genommen ist. 24 Darum wird ein Mann Vater und

Mutter verlassen und an seinem Weibe hängen, und sie werden sein ein Fleisch. (Matthäus 19.5-6) (Epheser 5.28-31) 25 Und sie waren beide nackt, der Mensch und das Weib, und schämten sich nicht.

**Der Sündenfall (Mitte), Entdeckung des Sündenfalls (links), Austreibung (rechts)**



**1 Mose 3**

**Der Sündenfall**

1 Und die Schlange war listiger denn alle Tiere auf dem Felde, die Gott der HERR gemacht hatte, und sprach zu dem Weibe: Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von den Früchten der Bäume im Garten? (Offenbarung 12.9) (Offenbarung 20.2) 2 Da sprach das Weib zu der Schlange: Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten; (1. Mose 2.16) 3 aber von den Früchten des Baumes mitten im Garten hat Gott gesagt: Eßt nicht davon, rührt's auch nicht an, daß ihr nicht sterbt. (1. Mose 2.17) 4 Da sprach die Schlange zum Weibe: Ihr werdet mitnichten des Todes sterben; (Johannes 8.44) 5 sondern Gott weiß, daß, welches Tages ihr davon eßt, so werden eure Augen aufgetan, und werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist. 6 Und das Weib schaute an, daß von dem Baum gut zu essen wäre und daß er lieblich anzusehen und ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte; und sie nahm von der Frucht und aß und gab ihrem Mann auch davon, und er aß. (1. Timotheus 2.14) (Jakobus 1.14) 7 Da wurden ihrer beiden Augen aufgetan, und sie wurden gewahr, daß sie nackt waren, und flochten Feigenblätter zusammen und machten sich Schürze. (1. Mose 2.25) 8 Und sie hörten die Stimme Gottes des HERRN, der im Garten ging, da der Tag kühl geworden war. Und Adam

versteckte sich mit seinem Weibe vor dem Angesicht Gottes des HERRN unter die Bäume im Garten. (Jeremia 23.24)

9 Und Gott der HERR rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du? 10 Und er sprach: Ich hörte deine Stimme im Garten und fürchtete mich; denn ich bin nackt, darum versteckte ich mich. 11 Und er sprach: Wer hat dir's gesagt, daß du nackt bist? Hast du nicht gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot, du solltest nicht davon essen? 12 Da sprach Adam: Das Weib, das du mir zugesellt hast, gab mir von dem Baum, und ich aß. 13 Da sprach Gott der HERR zum Weibe: Warum hast du das getan? Das Weib sprach: Die Schlange betrog mich also, daß ich aß. (2. Korinther 11.3) 14 Da sprach Gott der HERR zu der Schlange: Weil du solches getan hast, seist du verflucht vor allem Vieh und vor allen Tieren auf dem Felde. Auf deinem Bauche sollst du gehen und Erde essen dein Leben lang. (Jesaja 65.25)

15 Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen. (Johannes 14.30) (Römer 16.20) (Galater 4.4) (Hebräer 2.14) (1. Johannes 3.8) (Offenbarung 12.17) 16 Und zum Weibe sprach er: **Ich will dir viel Schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst; du sollst mit Schmerzen Kinder gebären; und dein Verlangen soll nach deinem Manne sein, und er soll dein Herr sein.** (Epheser 5.22) (1. Timotheus 2.11-12)

17 Und zu Adam sprach er: Dieweil du hast gehorcht der Stimme deines Weibes und hast gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen, verflucht sei der Acker um deinetwillen, mit Kummer sollst du dich darauf nähren dein Leben lang.

18 Dornen und Disteln soll er dir tragen, und sollst das Kraut auf dem Felde essen. 19 **Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis daß du wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist.** Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden. (Prediger 12.7) (2. Thessalonicher 3.10)

### **Austreibung aus dem Paradies (1 Mose 3)**

20 Und Adam hieß sein Weib Eva, darum daß sie eine Mutter ist aller Lebendigen.

21 Und Gott der HERR machte Adam und seinem Weibe Röcke von Fellen und kleidete sie.

22 Und Gott der HERR sprach: Siehe, Adam ist geworden wie unsereiner und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, **daß er nicht ausstrecke seine Hand und breche auch von dem Baum des Lebens und esse und lebe ewiglich!** (1. Mose 3.5) 23 **Da wies ihn Gott der HERR aus dem Garten Eden**, daß er das Feld baute, davon er genommen ist, 24 und trieb Adam aus und lagerte vor den Garten Eden die Cherubim mit dem bloßen, hauenden Schwert, zu bewahren den Weg zu dem Baum des Lebens. (Hesekiel 10.1)

### **Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Vorlesungen über die Philosophie der Religion** (Dritter Teil. Die absolute Religion [XII,264])

Die nähere Weise der Vorstellung dieses Bösen ist, daß der Mensch durch die Erkenntnis böse werde, wie die Bibel es vorstellt, daß er vom Baume der Erkenntnis gegessen habe. Hierdurch kommt die Erkenntnis, die Intelligenz, das Theoretische und der Wille in ein näheres Verhältnis, die Natur des Bösen kommt näher zur Sprache. Hierbei ist nun zu sagen, daß in der Tat die Erkenntnis es ist, welche der Quell alles Bösen ist, denn das Wissen, das Bewußtsein ist dieser Akt, durch den die Trennung gesetzt ist, das Negative, das Urteil, die Entzweiung in der näheren Bestimmung des Fürsichseins überhaupt. Die Natur des Menschen ist nicht, wie sie sein soll, die Erkenntnis ist es, die ihm dies aufschließt und das Sein, wie er nicht sein soll, hervorbringt. Dies Soll ist sein Begriff und daß er nicht so ist, ist erst entstanden in der Trennung, in der Vergleichung mit dem, was er an und für sich ist. Die Erkenntnis ist erst das Setzen des

Gegensatzes, in dem das Böse ist. Das Tier, der Stein, die Pflanze ist nicht böse, das Böse ist erst innerhalb des Kreises der Erkenntnis vorhanden, es ist das Bewußtsein des Fürsichseins gegen anderes, aber auch gegen das Objekt, was in sich allgemein ist in dem Sinn des Begriffs, des vernünftigen Willens. Erst durch diese Trennung bin ich für mich und darin liegt das Böse. Bösessein heißt abstrakt, mich vereinzeln, die Vereinzelung, die sich abgetrennt vom Allgemeinen, dies ist das Vernünftige, die Gesetze, die Bestimmungen des Geistes. Aber mit dieser Trennung entsteht das Fürsichsein und erst das allgemeine Geistige, Gesetz, das was sein soll.